

Am frühen Morgen des 21. April 2019 um 4:30 Uhr, hat der auf-  
erstandene Herr unseren lieben

## **Br. Hugo (Karl) Wild OSB**

in seinem 89. Lebensjahr heimgeholt. Die so oft in der Altersverwir-  
rung gestellte Frage, ob er hier richtig sei, hat Gott mit der öster-  
lichsten Sterbestunde ihm beantwortet.

Karl Wild kam am 21. November 1930 in Unterpleichfeld zur Welt.  
Seine Eltern, Vater Venanz und Mutter Barbara betreiben einen Bau-  
ernhof, der sie mit den sechs Kindern ernähren musste.

Von 1937 bis zum Ende des zweiten Weltkrieges ging Karl in der  
Heimat zur Volksschule. 1946 wechselte er in das Lehrlingsseminar  
der Abtei, dem auch eine hauseigene Berufsschule angegliedert war. Das erste Handwerk des  
begabten Jungen war der Wagnerberuf, den er am 8. Oktober 1949 mit der Note 1 als Geselle  
bestätigt bekam.

Recht schnell danach begann eine weitere Ausbildung als Metalldrücker. Im Noviziat, das am  
8. September 1949 begann, und als zeitlicher Professe seit 25. September 1950 erwarb Br. Hugo  
bei Andreas Krum und in der Firma Fahrenholz, Regensburg, den Gesellenbrief (20. Juli 1953).

Am 11. Oktober 1953 legte er die feierliche Profess ab. Es folgten Berufsjahre, die mit der Meis-  
terprüfung am 20. April 1959 bestätigt wurden. Ab jetzt leitet Br. Hugo die Metalldrückerei der  
Abtei, ein unerläßlicher Zulieferungsbetrieb der Goldschmiede. Als Meister seines Faches hat  
er viele Jahre immer neue Lehrlinge ausgebildet. Arbeiten seiner Werkstatt sind bis heute in der  
Abtei und in all unseren Missionsgebieten weltweit anzutreffen und man erkennt sie an dem  
besonderen Hammerschlag. Von Herbst 1962 bis ins Frühjahr 1963 richtet Br. Hugo in der kata-  
lanischen Abtei Monserrat eine Metalldrückerei ein.

Seit September 1986 übernahm Br. Hugo zusammen mit dem angestellten Goldschmiedemeis-  
ter Verantwortung für Goldschmiede und Metalldrückerei. Am 8. Februar 2008 wurde seine lang-  
jährige Tätigkeit in diesen wichtigen Betrieben geehrt und Br. Hugo trat in den Ruhestand. Doch  
bis ins höchste Alter, so lange die Alterskrankheit es noch zuließ, war er der gesellig freundliche  
Brotzeitgast des jungen Werkstattteams.

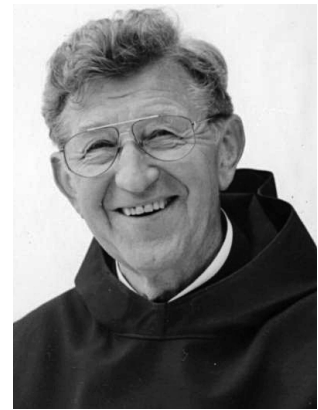
Zu diesem reichen Berufsleben kommt noch die vielseitige Tätigkeit innerhalb der klösterlichen  
Gemeinschaft. Br. Hugo war von 1954–1958 Präfekt im Lehrlingsseminar St. Placidus. Ehemali-  
ge erinnern ihn als einfühlsamen und ausgleichenden Erzieher inmitten eines strengen Rahmens.  
In der klösterlichen Blaskapelle spielte er viele Jahre die erste Trompete. Die Abteifeuerwehr  
hatte in ihm bis 1989 einen zuverlässigen zweiten Kommandanten. Wie angesehen Br. Hugo  
bei den Mitbrüdern war, bezeugt seine wiederholte Wahl in das Seniorat und zum Dekan, wie  
auch das Amt des dritten Bruderobmannes, der sich besonders der jüngeren Brüder annahm.  
Abt Bonifaz berief Br. Hugo 1966 zu seinem persönlichen Chauffeur. In dieser Schule erlernte Br.  
Hugo sicher seine vornehme Art mit Menschen umzugehen und zu allen Leuten einen offenen  
Kontakt zu schließen. So wurde Br. Hugo zum treuen Briefschreiber an unzählige Bekannte aus  
allen Bevölkerungsschichten. Als ein Mensch der Begegnung ermöglichte er auch das »Kaffee  
Wild«, wie spöttisch seine gastfreundliche Werkstatt genannt wurde. Zu einer Zeit, da nicht-  
offizielle Begegnungen im klösterlichen Alltag noch sehr verpönt waren, gab es dort Möglichkeit  
zum Reden und zur Pause. Seine Offenheit hat vielen Urlaubermisionaren den Heimaturlaub  
menschlicher gemacht. Mit dieser Gabe beschenkte Br. Hugo Gäste, Mitarbeiter und Fremde.

Altersschwach geworden und von Demenzerkrankung ausgebremst folgte jetzt der Rückzug ins  
betreute Wohnen. Daß er dabei so gut umsorgt war, danken wir dem Team unserer Kranken-  
station, dem Altersheim in Volkach, das während unseres Umbaues Br. Hugo aufnahm und der  
heiteren Betreuung durch die Arbeitskollegen/innen der Goldschmiede.

Es ist nicht zu zählen, wieviele Kelche und Schalen Br. Hugo gedrückt hat, wieviele Leuchter er  
geprägt hat. Gott soll sein Leben in die große Hingabe dazulegen und ihm das volle Osterleuch-  
ten schenken.

Wir bestatten Br. Hugo nach der Eucharistie am Freitag, den 26. April 2019 um 14:00 Uhr auf  
dem Klosterfriedhof.

Münsterschwarzach, 24. April 2019



**Abt Michael und Konvent von Münsterschwarzach**